



AUFFÄLLIG Ein Kamm für Riesen wirbt an der Hauptstrasse für das Museum, das in der ehemaligen Kammfabrik entsteht (hinten). HR. AESCHBACHER

100 000 Franken für Ausstellung

Mümliswil Stiftung Pro Helvetia unterstützt «Haarundkamm» mit einem namhaften Betrag

Vor kurzem erhielt der Naturpark Thal durch den Preis von Pro Natura nationale Anerkennung. Jetzt folgt eine weitere gute Nachricht: Pro Helvetia sichert dem Museum «Haarundkamm» in Mümliswil 100 000 Franken zu.

ALOIS WINIGER

«Wenn der andere mitmacht, so tun wir es auch.» – Auch unter diesem Motto könnte man die Zusage von Pro Helvetia sehen. Für die Stiftung ist es ein überzeugendes Argument, wenn das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) das Projekt «Haarundkamm» unterstützt (siehe Update). Vor kurzem hat das seco nämlich einen weiteren Beitrag ausgelöst, wie Hans Weber bestätigt, er ist Geschäftsführer

des Vereins Region Thal, der zur Trägerschaft des Museums gehört, das in der ehemaligen Kammfabrik im Entstehen ist (wir berichteten mehrfach).

Professionell angepackt

Aber natürlich nicht nur wegen des Engagements des seco hat Pro Helvetia zugesagt. Dort ist die Abteilung Kultur und Gesellschaft dafür zuständig. Die Leiterin des Bereichs Förderung, Erika Benz, erläutert: «Grundsätzlich ist das Projekt sehr professionell und mit Weitblick angepackt worden.» Hier habe man die Chance erkannt, etwas schaffen zu können, das es noch nirgends gibt. Erika Benz spricht damit das Museumskonzept an, wonach der Blick in die Geschichte der Kammmacherei in Mümliswil in die Geschichte in die Welt des

Haars und des Haarschmucks allgemein eingebettet wird. Dazu werden ein echter Coiffeursaloon und ein Raum für Workshops gehören, wo Coiffeure ihr aktuelles Schaffen zeigen oder sich mit Modetrends vergangener Zeiten auseinandersetzen können.

Neues Publikum

«Wir glauben, dass Leute zu einem Besuch animiert werden, die sonst nicht in ein Museum gehen würden. Es sollen nicht nur Projekte unterstützt werden, die letztlich oft ein eher kleines Publikum ansprechen», führt Erika Benz weiter aus. Mit «Haarundkamm» hoffe man, ein breites Publikum zu erreichen. «Das sollte möglich sein, weil das Museum nicht isoliert da steht, sondern zum Netzwerk Naturpark Thal gehört.»

Das Geld von Pro Helvetia ist nicht für den Bau, sondern ausschliesslich für die Gestaltung des Museums bestimmt. Sehr zur Freude der Kuratorin Christine Fankhauser, die dafür mitverantwortlich ist. Doch sie, wie auch Hans Weber, bleiben realistisch, denn das ganze Projekt wird mit 1,3 Mio. Franken veranschlagt. «Schwarz auf Weiss zugesichert haben wir jetzt 300 000 Franken», berichtet Hans Weber. Die Zusage von Pro Helvetia habe sicher Signaleffekt für andere Stiftungen, bei denen Anfragen laufen.

«Es sind aber nicht nur die grossen Beträge, die uns helfen», betont Weber. Man könne auch beim Umbau der Kammfabrik mithelfen. Die nächsten Aktionstage sind am Samstag, 16., und 30. September. Infos unter www.haarundkamm.ch

Update

«HAARUNDKAMM» ist in ein touristisches Gesamtkonzept der Region Thal eingebettet und soll einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung von Kultur und Wirtschaft leisten. Nebst dem lebendigen Zentrum für Haare, Frisuren und Haarschmuck soll die ehemalige Kammfabrik in Mümliswil zur Drehscheibe für Produkte des regionalen Gewerbes und eine Infostelle für den Tourismus der Region werden. «Haarundkamm» will die Vernetzung der einzelnen Tourismusangebote fördern. Zudem ist es seit 2005 ein Pilotprojekt der neuen Regionalpolitik des Bundes und wird vom Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) unterstützt. (EVA)